

Lawinenlagebericht Bayern

Sonntag, 22. Dezember 2024

Veröffentlicht am 21.12.2024, 17:00:00

Gültig von 21.12.2024, 17:00:00 bis 22.12.2024, 17:00:00



Mit viel Wind und einsetzendem Schneefall steigt die Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



In den Hochlagen können Schneebrettlawinen auch größere Ausmaße annehmen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist frischer und älterer Triebschnee. Schneebrettlawinen können an einigen Stellen bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und in den Hochlagen vereinzelt groß werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können Lawinen bis in schwache Schichten im Altschnee durchreißen.

Daneben können sich an Niederschlagschwerpunkten aus dem extrem steilen Gelände kleine bis mittlere Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Mit starkem Westwind und einsetzendem Schneefall wird wieder Schnee verfrachtet. Innerhalb der frischen Triebschneeansammlungen können störanfällige Zwischenschichten eingelagert sein. In Leebereichen ist die Altschneeoberfläche vielerorts weich und homogen. Mancherorts haben sich unter einer oberflächennahen Schmelzkruste große, kantige Kristalle gebildet. Auch tiefer in der Schneedecke gibt es in den Hochlagen weiche, aufgebaute Schichten im Bereich von Krusten.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit anhaltendem Schneefall und Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze

Zehn bis maximal zwanzig Zentimeter Neuschnee mit Wind

Gefahrenbeurteilung

Die Lawengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Schneebrettlawinen können an einigen Stellen bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Ausmaße annehmen. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können Lawinen bis in schwache Schichten im Altschnee durchreißen.

Schneedecke

Mit starkem Westwind und einsetzendem Schneefall wird wieder Schnee verfrachtet. Innerhalb der frischen Triebschneeansammlungen können störanfällige Zwischenschichten eingelagert sein. In Leebereichen ist die Altschneeoberfläche vielerorts weich und homogen. Mancherorts haben sich unter einer oberflächennahen Schmelzkruste große, kantige Kristalle gebildet. Auch tiefer in der Schneedecke gibt es in den Hochlagen weiche, aufgebaute Schichten im Bereich von Krusten.

Tendenz

Anstieg der Lawengefahr mit anhaltendem Schneefall und Wind.